

# Das Cystoide Makulaödem

## CMÖ

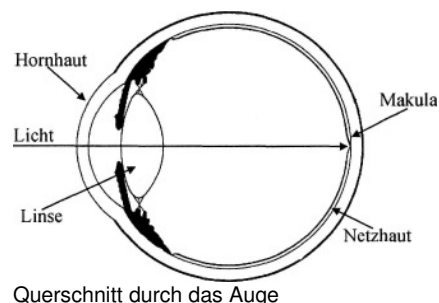
Problem bei der  
Operation des  
Grauen Stars-  
Möglichkeiten der  
modernen Diagnostik  
und Therapie

IHR AUGENARZT  
INFORMIERT

Dr. med. H. Benning  
Kaiserstr.25 55116 Mainz  
Beratung: Tel 674460



## Was ist ein Grauer Star?

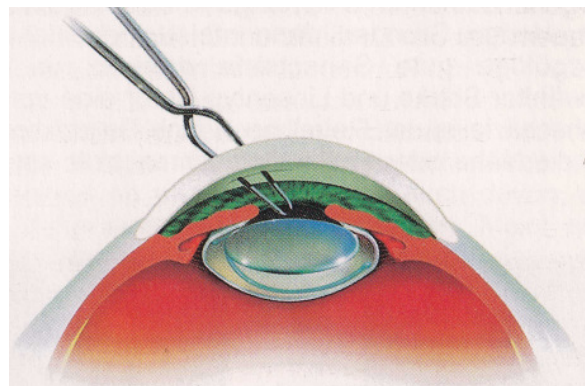


Als Grauen Star oder Katarakt bezeichnet man die Eintrübung der ursprünglich klaren Augenlinse. Sie bemerken, dass Sie wie durch einen leichten Schleier sehen, der mit der Zeit immer dichter wird. Oft nimmt auch die Blendungsempfindlichkeit zu. Der Graue Star kann verschiedene Ursachen haben; am weitest häufigsten ist die Linsentrübung altersbedingt. Bei dieser Form spricht man daher vom Grauen Altersstar. Er tritt meist erst jenseits des 60. Lebensjahres auf.

## Wie wird der Graue Star behandelt?

Wenn sich die anfängliche leichte Linsentrübung verdichtet und sich das Sehen deutlich verschlechtert, ist eine Operation die einzige Behandlungsmöglichkeit, die - wenn der Graue Star die alleinige Augenerkrankung ist - so gut wie immer zum Erfolg führt mit äußerst geringer Belastung für den Patienten und in aller Regel schmerzlos. Die Staroperation zählt heute zu den häufigsten Operationen überhaupt.

Jahr für Jahr werden in Deutschland etwa 600.000 Operationen wegen eines Grauen Stars vorgenommen. Bei der Staroperation wird die trübe Linse aus dem Auge operativ entfernt und heute in der Regel durch eine sog. Intraocularlinse aus Kunststoff ersetzt.



Längsschnitt durch den vorderen Abschnitt des Auges: Oben wölbt sich die Hornhaut, darunter liegt die Iris, die den vorderen Abschnitt der Augenlinse bedeckt und die Kapsel, die die natürliche Augenlinse umhüllt und schützt. In diesem Bild ist sie bereits durch eine künstliche Linse ersetzt - man erkennt dies an den feinen Haltebügeln, mit denen sich die Linse im Kapselsack abstützt.

## Wie verändert sich das Sehvermögen nach der Linsenimplantation? Welche Komplikationen kann es geben?

Bei der Operation kann z.B. die Linsenkapsel einreißen, was zu einem Vorfall des hinter der Linse liegenden Glaskörpers führen kann. Dadurch erhöht sich das Risiko einer zentralen Netzhautschwellung oder auch einer Netzhautablösung. Augeninnendruckerhöhungen oder eine meist vorüberge-

hende Trübung der Hornhaut sind sehr selten.

Postoperative Infektionen sind heute in aller Regel gut medikamentös beherrschbar, sodass ein Verlust der Sehschärfe oder gar des Auges durch die Operation praktisch nicht mehr zu befürchten ist. Rein statistisch ist das Risiko einer Netzhautablösung nach einer Operation des Grauen Stars erhöht, ohne dass dies im Einzelfall jedoch vorhergesagt werden könnte.

Komplikationen bei der Operation, vor allem, wenn zusätzliche Augenkrankheiten vorliegen (Vorerkrankung, Hornhautdegeneration, erhöhter Augeninnendruck) können einen verzögerten Heilungsverlauf zur Folge haben.

In aller Regel werden Sie aber schon am Tage nach der Operation eine Verbesserung Ihres Sehvermögens bemerken. Allerdings haben Sie aus verschiedenen Gründen dann meist noch nicht Ihre endgültige gute Sehschärfe erreicht.

## Das Cystoide Makulaödem

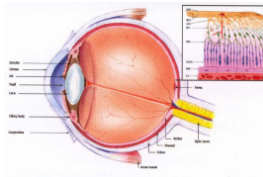
Eine relativ häufige Komplikation ist das sog. Cystoide Makulaödem, eine Wasseransammlung im Bereich der Stelle des schärfsten Sehens, deren Ursache noch nicht geklärt ist. Trotz schonendster Operationstechnik tritt es in ca. 20% ca. 4-6 Wochen nach der Operation auf, dabei erleiden ca. 10% der Betroffenen eine deutliche Sehinderung. Raucher, Diabetiker, Patienten mit Bluthochdruck oder vorbestehender Makuladegeneration und Hoch-

betagte haben ein erhöhtes Erkrankungsrisiko. Rechtzeitig erkannt, läßt sich diese Komplikation meist gut behandeln.

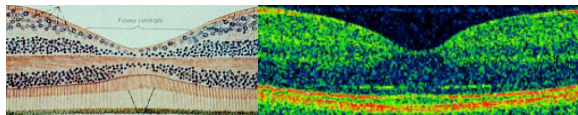
## Diagnostik-

### Die Optische Kohärenztomographie

Ähnlich wie bei einer Ultraschalluntersuchung wird bei dieser Untersuchung das Auge im Bereich der Stelle des schärfsten Sehens von einem feinen Lichtstrahl abgetastet.



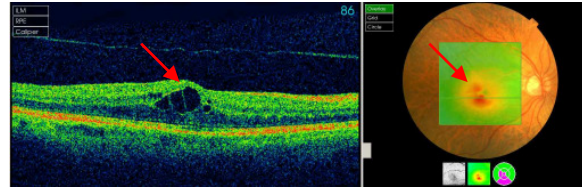
Die Bilder der Netzhaut sind bei dieser Untersuchung so genau, daß man die einzelnen Zellschichten der Netzhaut unterscheiden kann.



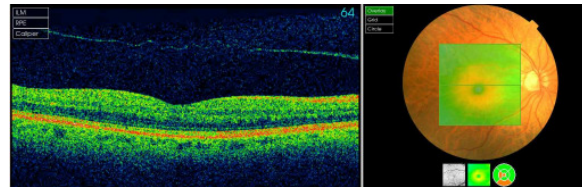
Histologischer Schnitt

OCT-Schnittbild

Die nachfolgenden Bilder einer 82-jährigen Diabetikerin, die am Grauen Star operiert werden mußte, verdeutlichen die Notwendigkeit einer frühzeitigen, sorgfältigen Diagnostik und den Erfolg einer rechtzeitig begonnenen Therapie.



Augenhintergrund 4 Wochen nach erfolgreicher Staroperation: deutliches Makulaödem mit Verdickung der Netzhautmitte (rote Pfeile)



Gleiches Auge 3 Wochen später. Komplette Rückbildung des Makulaödems, Normalisierung der Netzhautdicke nach intensiver Therapie

### Keine Leistung der Gesetzlichen Krankenversicherung

Da es sich um ein neues Untersuchungsverfahren handelt, gehört es leider nicht zum Leistungsumfang der gesetzlichen Krankenversicherung und muß daher selbst bezahlt werden. Eine Erstattung der Vergütung durch Erstattungsstellen ist möglicherweise nicht in vollem Umfang gewährleistet.

Falls Sie Interesse an dieser verbesserten Diagnostik haben, können wir Ihnen diese heute oder nach Terminvereinbarung gerne anbieten. Bitte sprechen Sie uns an!

Ihr Praxisteam Dr. Benning